

Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig
Bei Bestellungen 10 Pfennig

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Sachsen
Verbreitungsgebiet Ostsachsen / Beilagen: Der rote Stern / Rund um den
Erdball / Proletarische Sozialpolitik / Für unsere Frauen / Der revolutionäre Jungarbeiter

7. Jahrgang Dresden, Montag den 19. Oktober 1931 Nummer 173

Nazi-Bogrome gegen Arbeiter

Ein Arbeiter erstochen, viele schwerverletzt / Organisierte Strafexpeditionen in Arbeitervierteln!
SPD- und Reichsbannerarbeiter! Kämpft mit uns in der roten Einheitsfront gegen Faschismus!

Braunschweig 19. Okt. (Eig. Ber.)
Am 17. und 18. Oktober fand in Braunschweig das Reichstreffen der Nazis statt. Schon am Sonnabend fand Braunschweig unter dem Terror der Nazis. In der Nacht zum Sonntag sind diese Terrorgruppen in den Arbeitervierteln vorgestoßen um unter den Augen der Polizei die Arbeiterkassen zu drangsalieren. In vielen Häusern wurden Fenstersteinen eingeschlagen.

Ein Toter und 13 Vermundete, davon einige Schwerverletzte sind die Opfer dieses Naziterrors.
Am Sonntagabend führten diese Terrorgruppen durch die Straßen regellos ganze Straßenzüge ab und schossen blindlings in die Häuser. Die Braunschweiger Polizei war, wie die Welt am Montag schreibt, vollkommen machtlos. Die Überfälle am Sonntag forderten allein 61 Schwerverletzte.

Der parteilose Arbeiter Fischer wurde von dem Nazi Heilmann aus Plauen in der Sonnabendnacht erdolcht. Der Täter ist flüchtig.

Das Reichstreffen der Nazis in Braunschweig zeigte einen betont militärischen Charakter. Besonders interessant ist die Tatsache, daß das vor einiger Zeit gebildete Flugzeugkorps der Nazis zum ersten Male in Erscheinung trat. Etwa ein halbes Dutzend halbkreisförmig angeordnete Flugzeuge, die Hitler durch großes Geld erworben hatte, kreisten über der Stadt und umher. Der Kraftfahrverband der Nazis war mit zum Teil schweren und luxuriösen Autos und Motorrädern zur Parade erschienen, um, wie die Flugzeuge, dafür Zeugnis abzugeben, daß die NSDAP die Partei des hungernden und verarmten deutschen Volkes ist. Nach der Parade richtete Hitler eine offene legale Ansprache an die SA-Leute und weihte dazu 24 neue Standarten ein. Hitler sagte u. a.: „Es werden wohl die letzten Standarten sein, die sie vor dem Siege zur Macht in die Welt übernehmen. Wenn wir in den letzten Monaten wachsam, wird keine Macht uns nieder stimmen können.“

Diese Ausführungen waren von sehr schwachem Beifall begleitet. Auch Goebbels war anwesend, hielt sich aber vollends zurück. Die Empörung über die Harzburger Tagung und die Politik Hitlers hat unter der SA große Empörung hervorgerufen und diese Stimmung macht sich Goebbels gegen Hitler zu nutze. Es steht daher noch eine offene Abrechnung zwischen Hitler und Goebbels bevor.

Hitlers SA-Garden wüthen in Braunschweig. Die vom Krankenhaus ausgehenden faschistischen Landstürmer machen Strafexpeditionen in die Arbeiterviertel. Nach dem blutigen Vorbild der schwarzen Mordbanden Mussolinis überfallen SA-Mordkolonnen revolutionäre Arbeiter. Auf der Harzburger Tagung wurde die Entfestigung des faschistischen Mordterrors gegen die Arbeiter beschlossen. Mit Dolch und Revolver wüthen die Nationalfaschisten im Auftrage der in Harzburg versammelten Schanzwacker, Prinzen und Inflationengewinner.

Gleichzeitig stellen wir vor der proletarischen Öffentlichkeit fest: Bei den Abstimmungen am vergangenen Freitag im Reichstag, hat die Sozialdemokratie den kommunistischen Antrag auf Einstellung der Volkseinkaufspreise an die Reichsregierung abgelehnt. In Braunschweig haben die sozialdemokratischen Führer in Braunschweig gegen den Willen ihrer proletarischen Mitglieder das rote Volksbegehren gegen die Nazi-Hugenberg-Regierung abgelehnt und sich schüchtern vor den Augen der Reichsregierung und den Hitler-Mann Klages gestellt. Nicht werden sozialdemokratische Arbeiter von den faschistischen Banden, denen die SPD-Führer die Stange halten, niedergeschlagen.

Groener „lann nicht eingreifen“

Braunschweig, 17. Oktober.
Die SPD- und KPD-Führung hat an den Reichsinnen- und Reichswehrminister Groener ein Telegramm geschickt, in dem sie um Reichshilfe vor den Nazihorden ersucht. General Groener hat ihnen erwidern lassen, daß ein Eingreifen des Reiches unmöglich sei. In Kommentar hierzu wird sich jeder Arbeiter selbst machen können.

Vormarsch der NSD - Pleite der Nazis

Bei den Betriebsratswahlen im Betrieb Fichtel & Sachs u. G. (Schweinfurt) erhielt die NSD (rote Einheitsliste) 261 Stimmen, während die Nazis ganze 78 Stimmen erhielten. Dieser war der Betrieb vollkommene von der SPD beherrscht.

Braunschweig lehrt erneut: daß die SPD-Führer Helfershelfer des Faschismus sind. SPD- und Reichsbannerarbeiter müssen gemeinsam mit uns gegen die immer frecher werdende braune Mordpest kämpfen. Die SPD-Führer sind Faschisten. Aber die SPD-Arbeiter sind glühende Antifaschisten. Deshalb gilt es, in allen Betrieben auf den Stempelsteinen in den Arbeiterwohnvierteln antifaschistische Kampfkampfe zu schaffen. SPD und Reichsbannerarbeiter bildet mit uns die rote Einheitsfront zum entschlossenen Kampf gegen den Mordfaschismus!

Fischer-arbeiterinnen demonstrieren, streiken, siegen!

Mit Hilfe eines Streiks lehten die Fischerfrauen der schottischen Küste eine Lohnaufbesserung von 1 Schilling 8 Pence pro Woche durch. Sie kügten diese Lohnforderung auf die beklügend steigenden Lebenshaltungskosten.

Unser Bild zeigt eine Demonstration der streikenden Fischer- Arbeiterinnen.



Breitscheid für Hitler

KPD-Antrag auf Verhaftung der Inflationverbrecher von der SPD abgelehnt

Bei den Reichstagsabstimmungen im Sitzungssaal am Freitagabend wurde — nach dem Auszug der Nazis und der Deutschnationalen aus dem Reichstag — eine Mehrheit der Kommunisten und Sozialdemokraten für den kommunistischen Antrag auf sofortige Verhaftung der Hitler, Hugenberg, Schacht, Selbte und Dillinger vorhanden gewesen. Unser Antrag forderte die Verhaftung dieser faschistischen Führer wegen ihres Komplotts für eine neue Inflation, das einen Hoch- und Landesverrat an den Interessen des werktätigen Volkes darstellte.

Nur die Kommunisten stimmten für diesen Antrag.

Weis, Severing, Breitscheid und alle sozialdemokratischen Abgeordneten stimmten gegen die Verhaftung der Inflationverbrecher.

Beim roten Volksentscheid, als die Kommunisten unter vollkommener entgegengesetzten Lösungen gegen Severing-Braun kämpften, schrien die Anhänger des preußischen Volkseinkaufspreises über die angebliche kommunistische „Einheitsfront“ mit Hitler. Wollt ihr sie in Weltlichkeit leben, die Blutbrüderchaft des Sozialfaschismus mit den Nazis — dann bildet auf die Reichstagsabstimmung am Freitagabend!

Weis, Severing und Breitscheid stimmten für Hitler, Hugenberg und Schacht! Noch ehe 24 Stunden verstrichen sind, tobt die entfesselte Meute der hitlerischen faschistischen Mordbanden in Braunschweig gegen die werktätige Bevölkerung und macht blutige „Strafexpeditionen“ in die Arbeiterviertel. Wer hilft Hitler? Wer ebnet ihm die Bahn?

Die zahlreichen Anträge, die die kommunistische Partei im Lebensinteresse der notleidenden und unterdrückten Massen gestellt hat, wurden alle von der Sozialdemokratie abgelehnt. Diese Anträge zeigen die Politik der Kommunisten, für die die kommunistische Partei und ihre Abgeordneten jetzt die Millionenmassen der Arbeitenden in Stadt und Land zum außerparlamentarischen Kampf mobil machen wird.

Die Sozialdemokratie toleriert die Brüning-Groener. Die Sozialdemokratie hat die Hitler-Hugenberg-Schacht, Selbte und Dillinger gegen den kommunistischen Verhaftungsantrag geschickt.

Die sozialdemokratischen Arbeiter werden aus diesen harten politischen Tatsachen lernen, in welcher Frontlinie sie zu stehen haben: in der roten Einheitsfront mit der kommunistischen Partei!

Brüning baut Panzerkreuzer

Mit Hilfe der SPD

Halbamtlich wird mitgeteilt, daß die Annahme der kommunistischen Entschließung für Einstellung des Baues des Panzerkreuzers B mit den Stimmen der KPD und SPD „eine Verpflüchtung der Regierung“ bedeute.

Im gestrigen „Berliner Tageblatt“ wird zur Annahme des Antrages auf zusätzliche Winterhilfe von Kartoffeln und Kohlen an die Erwerbslosen darauf hingewiesen, daß die Regierung wahrscheinlich wegen „finanzieller Schwierigkeiten“ die Resolution des Reichstages nicht werde durchführen können.

Die Dresdener Volkszeitung und die übrige sächsische SPD-Presse verurteilte gestern, was die Sozialdemokratie angeblich „erreichte“. Für Dummheit berechnete es, wenn die Volkszeitung von der Reichsregierung fordert, daß sie „diesen Nichtheitswillen respektiert“.

Die Sozialdemokratie hat Brüning die Vollmacht zur Diktatur-Regierung bis zum Februar gegeben.

Die Sozialdemokratie hat durch Vertagung des Parlamentes die Regierung unabhängig von jeder Einwirkung des Reichstages gemacht.

Die Sozialdemokratie gibt Brüning die Möglichkeit, zu tun, was er will.

Dazu kommt, daß die preußischen Vertreter im Reichsrat nach bewährtem Muster alle Anträge gegen Panzerkreuzer und für die Erwerbslosen niederstimmen werden.

„Ich kann die Politik nicht mitmachen“

Hilfsender eines Buchdrucker-Ortsvereins kommt zur KPD
Stuttgart, 17. Oktober (Eig. Bericht)

Gestern abend fand in Heilbronn eine überfüllte Versammlung statt, in der Gen. Friedrich Wolf über seine Erlebnisse in der Sowjetunion berichtete. In dieser Versammlung trat der SPD-Funktionär Otto Heinrich in die KPD ein. 27 Jahre war er Mitglied der SPD. Er ist Hilfsender des Ortsvereins des Buchdruckerverbandes und genießt großes Vertrauen bei seinen Buchdruckerkollegen. „27 Jahre habe ich der SPD angehört“, führte Genosse Heinrich vor der Versammlung aus, „ich konnte nicht mehr länger die Politik mit ansehen und habe die Konsequenzen gezogen“.

Der Siegeszug des Sozialismus

Die „Prawda“ zum 14. Jahrestag der Oktoberrevolution

In einem dem 14. Jahrestag der Oktoberrevolution gewidmeten Artikel schreibt die „Prawda“:

Der morgige Tag der Geschichte gehört dem Sozialismus, das schon heute erfolgreich den Sozialismus auf dem Schmelz des Erdballs aufbaut.

Wir sind Träumer, erklärt die „Prawda“. Vor zehn Jahren träumte Lenin vom Bolschewismus, von einem Kraftwerk am Wolchow, mit einer Kapazität von 90 000 Kilowatt.

Im Laufe der 14 Jahre der proletarischen Revolution sehen wir heute neue Kraftwerke mit einer Leistung von ungefähr 1,5 Millionen Kilowatt in Betrieb.

Vor zwölf Jahren sprach Lenin von hunderttausend Traktoren als von einem bolschewistischen Traum.

Unsere „Träume“ realisieren sich vollständig, aber nicht von selbst, sondern in einem erbitterten Kampf des Sozialismus unter Führung seiner leninistischen Partei gegen die Klassenfeinde.

Das Aussehen unseres Landes ändert sich radikal. Die vorliegenden Aufgaben wachsen, komplizieren sich.

Nach neuer Methode arbeiten und leiten“, hat uns Genosse Stalin auf der Beratung der Wirtschaftler die vollkommene Lösung betrifft nicht allein die Industrie, sondern auch alle Gebiete unseres Aufbaus.

Wir vollenden den Bau des Fundaments der sozialistischen Wirtschaft. Vollständig fertiggestellt ist der Sieg des Sozialismus in der Sowjetunion, der Aufbau des großartigen Gebäudes des

Macdonald von Arbeiterwählern verjagt

Stürmische Protestdemonstrationen in seinem Wahlkreis — Wahlversammlung von Bergarbeitern gesprengt — Macdonald flieht unter Polizeischutz vor dem Volkszorn

London, 16. Oktober. Der Wahlkampf in England ist in vollem Gange. Macdonald hat sich in seinem Wahlkreis Seatham begeben, um für die „Nationalregierung“ zu werben.

In der Bergarbeiterstadt Shotton wurde Macdonald bereits bei seiner Ankunft mit feindseligen Demonstrationen empfangen. Tausende von Arbeitern hatten sich auf dem Bahnhof versammelt und ließen bei der Ankunft Macdonalds erbitterte Pfiffe und Niederrufe aus.

„Berräter“, „Vasal der Cing“, „Von den Tories (Konservative) gekauft!“ Nur durch ein gewaltiges Polizeiaufgebot konnte Macdonald vor tätlichen Angriffen geschützt werden.

Die Versammlung, in der Macdonald sprechen sollte, wurde von den Arbeitern gesprengt. Unter stürmischen Protestrufen bestieg Macdonald die Rednertribüne. Er konnte aber nicht zu Worte kommen.

Die deutschen Seeleute schließen die rote Einheitsfront

Gegen das räuberische Reedereikapital — für den sozialistischen Aufbau

Von unserem nach der Sowjetunion entsandten Berichterstatter W. B.

Wenigst, 15. Oktober. Ein Ereignis von größter internationaler Bedeutung: Seit neun Tagen streiken deutsche Schiffe im Leningrader Hafen gegen einen unerhörten Kohraufschlag des deutschen Reedereikapitals.

Zugleich brachten die streikenden Schiffsmannschaften ihren Kampfgeist und ihre Solidarität mit den Arbeitern und Bauern der Sowjetunion in beispielgebender Weise zum Ausdruck.

Die Schiffe, die Maschinen und andere Frachten für den sozialistischen Aufbau führten, wurden auf Anweisung der selbstgewählten zentralen Streikleitung im Leningrader Hafen entladen.

Sozialismus. Nach Behandlung der Probleme, die vor dem Land- und dem sozialistischen Aufbau stehen, schließt die „Prawda“:

Die gewaltigen Erfolge des sozialistischen Aufbaus rufen einen neuen Aufschwung des Enthusiasmus der Arbeiterklasse und der Kollektivwirtschaftler hervor.

Noch stehen wir auf viele Schwierigkeiten auf unserem Wege. Das Proletariat der Sowjetunion wird sie unter Führung der Kommunistischen Partei und ihres leninistischen Zentralkomitees

Der Streik der deutschen Seeleute in den Sowjethäfen (auch in Odessa sind alle deutschen Schiffe bestreikt), bietet ein lebendiges Bild der kämpfenden proletarischen Einheitsfront.

Auch die Schiffe anderer Nationen beginnen sich zu regen. Sammlungen für die Streikenden werden auf englischen Booten eingeleitet.

Eisenbahnstreik in Südspanien

TU. Madrid, 17. Oktober. In der Nacht zum Sonnabend sind die Angestellten und Arbeiter sowie das Fahrpersonal der Andalusischen Eisenbahngesellschaft in den Streik getreten.

ganz bestimmt überwinden. Zum 14. Jahrestag ist unsere Partei, der Organisationsleiter der Oktoberfeier, härter geeint denn je.

Millionen ausländischer Proletarier, Duhende von Millionen Werttätiger leben immer deutlicher und klarer die Erfolge des ersten Landes der proletarischen Diktatur.

Die Autorität der Partei, das politische Bewusstsein und die politische Schulung der Millionenmassen wachsen von Tag zu Tag.

Was ein richtiger Kommunist ist, der hat Augen und Ohren überall offen. Frig sah im Vorbeifahren alles. Er sah auch das junge Mädchen. Sie stand schon seit einigen Tagen an der Ecke Kaiser-Wilhelm-Straße.

„Echte Schweizer Uhren!“ flüstert einer. „Ganz billig. Komme mal ran, junger Mann, ne Armbanduhr für das Fräulein Braut.“

„Was ein richtiger Kommunist ist, der hat Augen und Ohren überall offen. Frig sah im Vorbeifahren alles.“

„Was ein richtiger Kommunist ist, der hat Augen und Ohren überall offen. Frig sah im Vorbeifahren alles.“

„Was ein richtiger Kommunist ist, der hat Augen und Ohren überall offen. Frig sah im Vorbeifahren alles.“

„Was ein richtiger Kommunist ist, der hat Augen und Ohren überall offen. Frig sah im Vorbeifahren alles.“

„Was ein richtiger Kommunist ist, der hat Augen und Ohren überall offen. Frig sah im Vorbeifahren alles.“

„Was ein richtiger Kommunist ist, der hat Augen und Ohren überall offen. Frig sah im Vorbeifahren alles.“

„Was ein richtiger Kommunist ist, der hat Augen und Ohren überall offen. Frig sah im Vorbeifahren alles.“

„Was ein richtiger Kommunist ist, der hat Augen und Ohren überall offen. Frig sah im Vorbeifahren alles.“

„Was ein richtiger Kommunist ist, der hat Augen und Ohren überall offen. Frig sah im Vorbeifahren alles.“

„Was ein richtiger Kommunist ist, der hat Augen und Ohren überall offen. Frig sah im Vorbeifahren alles.“

„Was ein richtiger Kommunist ist, der hat Augen und Ohren überall offen. Frig sah im Vorbeifahren alles.“

„Was ein richtiger Kommunist ist, der hat Augen und Ohren überall offen. Frig sah im Vorbeifahren alles.“

„Was ein richtiger Kommunist ist, der hat Augen und Ohren überall offen. Frig sah im Vorbeifahren alles.“

K. OLECTIV Die letzten Tage von...

Fortsetzung.

„In verschiedenen Ecken erhob sich beifälliges Gemurmel. Der Einfluss des Gewerkschaftsreformismus war groß in dem Betrieb.“

„Und wenn wir weniger Geld kriegen, können wir weniger kaufen. Dann sinkt der Absatz. Klar?“

„Und wenn der Inlandabsatz sinkt, dann kann uns der schönste Export nicht wieder zurechtbringen. Und was haben wir denn davon, wenn die Unternehmer im Ausland verdienen?“

„Koppel hatte noch nicht genug: „Und was willst du nun?““

„Hören für unser Recht“, sagte Frig. „Nicht mehr brav dabei.“

„Hören für unser Recht“, sagte Frig. „Nicht mehr brav dabei.“

„Hören für unser Recht“, sagte Frig. „Nicht mehr brav dabei.“

„Hören für unser Recht“, sagte Frig. „Nicht mehr brav dabei.“

„Hören für unser Recht“, sagte Frig. „Nicht mehr brav dabei.“

„Hören für unser Recht“, sagte Frig. „Nicht mehr brav dabei.“

„Hören für unser Recht“, sagte Frig. „Nicht mehr brav dabei.“

„Hören für unser Recht“, sagte Frig. „Nicht mehr brav dabei.“

CLUB

neu und besser vor allem mild und rein macedonisch 6 Zigaretten 20g



Möbel Hesse
Tischler- und Polster
Dresden-A. 1, Rosenstraße 45
(Nähe Ammonstraße)
Bilg. Werkstätten / Teilzahlung / bei Barzahlung 10% Rab.

Schokoladen-Hering
Kaffee-Groß-Rösterer / Schokoladen- und Zuckerwaren-
fabrik / Alleiniger Hersteller der echten
Sanussa-Husten-Bonbons
Hochwertige Kaffees zu volkstümlichen Preisen immer frisch geröstet

1861
gegr. als Konsum-Verein,
seit 1889 Aktiengesellsch.
Verkauf an jedermann,
ohne daß der Erwerb von Ge-
schäftsanteilen nötig ist
6% Rückvergütung
Die bevorzugte Einkaufsstätte aller Berufsrichtungen Dresdens für
Lebensmittel / Feinkost
Weine / Spirituosen
Tabakerzeugnisse / Kohlen

Residenz-Büffet und Konditorei
Resstr. 7 / Filial.: Waisen-
haus- und Wilsdrufferstr.

Hauptbahnhofs-Wirtschaft Dresden
Billige Hausgerichte
Mittagsgedeckte von 1 Mark an
Tunnelschänke,
das volkstümliche Speiselokal

Amtshof Sachsenplatz 2, Ruf 18732
Bier- und Speiselokal
Niedr. Preise / Syphonversand

Wo ist stets reger internat. Verkehr?
Beim Vater Max Im „Centner“
Neue Gasse 25/26 - Telefon 14057
Speisen u. Getränke von bekannter
Güte und zu niedrigen Preisen

W. Kelling
Reinigung Kleider, Leder, etc.
6. Schwabauerstr.
Kleiderreinigung
K. Kelling 24571
W. Kelling 20011
50 eigene Läden.

Hermann Gruber
Annenstr. 14 / Annenstr. 9 / Rosenstr. 41
Schokoladen- und Zuckerwaren
in detail ca 2104
bekannt für billig und gut

Steierloferl
Konditorei und Feinbäckerei
Alfred Beger
Große Brüdergasse 18 / Ruf: H. 97956

WERKZEUGE
In jedes Handwerk, für den Haushalt, Eisen-
Stahl-, Holzwaren, Beschläge, Feil- und
Gartenwerkzeuge Dekorationsartikel
E. HARNAPP
Dresden-A., Kreuzstraße 1
Telefon 13438 und 13463

Zigaretten, Zigaretten, Zigaretten
Kurt Lindner, Maternistr. 12
gegenüber dem Arbeitssamt

Bauernschänke
mit Museum
Kreuzstraße Nr. 11

Gasthaus
STADT BRAUNSCHWEIG
gute Verpflegung
bill. U.bernachtung
Bett 3,- RM.
JAKOBSGASSE 4

Wettiner
**Bahnhofs-
Wirtschaft**
„TROIKA“
Russische Gaststätte
Dresden, Altmarkt 3
Russ. Bedienung, Küche usw.
Russ. Konzert- und Jazzkapelle

Das echte Kulmbach, Bierhaus
Alt-Gaßmeyer
die führende bayr. Bierstube
Dresden, nur Schloßstraße 21
**Direkte Bierkeller-Küh-
lung, keine Eisbiere**
Bes. H. Weiße

Zum Rheinländer
Maternstraße 3, Telefon 23998
Arbeiter-
verkehrsalokal

Restaurant Mühlfel
Freiberger Platz 4
Arbeiterverkehrsalokal

**Kaffee
Kabarett Altmarkt**
billige und beste Unterhaltungsstätte

Margarine
von Fettstoffwerken ist die beste

Schuh-Oestreich
DAS BILLIGE SCHUHHAUS DRESDENS
Lederauschnitt und sämtliche Bedarfsartikel
Alfred Hackel Falkenstr. 10

**Die Vertriebs-Gesellschaft für Lebensmittel
m. b. H.**
ist die Kampforganisation der Verbraucher für all-
seitigen Preisabbau im genossenschaftlichen Sinne
Sämtl. Lebensmittel, Kolonialwaren zu besond. günst. Preis. mit
7% Rabatt in bar / Billige Kohlen- und Kartoffelversor-
gung / Schuhreparaturen usw. / Einkauf ohne
Mitgliedschaft und Anzahlung
Zahlreiche Verkaufsstellen in Dresden und Freiberg

Café Central am Altmarkt
Größtes Zeitungs-Café Dresdens

Hotel Canada
früher Hotel Bleich Prager Str. 36, Fernruf 25711 - Das vornehme, ruhige Haus in bester
Lage am Hauptbahnhof - Allerzeitlicher Komfort - Fränkischer Hotelgarten
Internationales Haus für jedermann Der Zeit angepasste
Preis - Keine Bedienung- und Trinkgelder - Deutscher Gasthof
Unter gleicher Leitung **Frucht- und Delikatessen-Haus**
im Hause Hotel Canada
Scheibner reichste Auswahl für Privat- und Kolonialwaren, vorzüglichste und
preiswerteste Kleinkunststoffe - Fernruf 26166 - Fruchthaus Scheibner

Zentral-Theater-Tunnel
Waisenhausstr. / Dresdens populärste Kleinkunstabühne
Das Kabarett der Komiker / Täglich abends 8 Uhr

Expres-Automat Prager Str. 54, nächst Hauptbhf.
Heidemühle schönster Ausflugsort inmitten der Dresdner
Heide / Selbstbedienung / Erfrischungsräum

Künstler-Keller
Bier- u. Speiselokal
bestens empfohlen
Grunaer, Ecke Albrechtstraße

**Hotel und Restaurant
AMALIENHOF**
Amalienstraße 24 / Fernsprecher 18068
Im Zentrum gelegen, Straßenbahnen ab Hauptbahnhof
1, 5, 14, 16, ab Neustädter Bahnhof: 17, empfiehlt seine
bezahl. eingericht. Fremdensimmer, s. T. fließ. Wasser,
Auch bieten Küche u. Keller das Beste zu billigen Preisen

Bärenschänke
Webergasse 27

Achtung! **REICHSHALLEN**
Ziegelstraße 45
frühere spanische Bodega, tägl. großes Künstlerkonzert
Mittagslach von 80 Pfennig an / ff. Weine und Biere

Sechser-Kneipe / Poppitz 13
Arbeiterverkehrsalokal

Krafft's bayr. Bierstuben
Dresden-Alt., Johannstraße 11, Fernsprecher 14769
Inh. H. Lehmann: Inh. G. bert. Lehmann
empfiehlt seine preiswerte gute Küche und seine
gut gepflegten Biere / Sonnabend und Sonntag
Stimmungsmusik / Vereinszimmer vorhanden

Der schönste Garten im Zentrum
Stadt-Café am Zwinger

Im **Schloßkeller-Bräuhaus**
Schloßgasse 17
Speisen Sie gut und billig
Ausgang des Reichelbräu-Raumbad

Mein Treffer: ESCHES Kommißbrot
sehr schmackhaft und be-
kömmlich. Überall zu haben

Photographische Großhandlung
K. Hentschel, Schloßstr. 181
Billigste Bezugsquelle für Leser dieser Zeitung
Kein Laden, deshalb billige Preise

Drogerie Max Rich. Hartig
Rosensstraße 24
Filiale: Rosenstr. 47, Fernruf 15154

HERREN- UND KNABENKLEIDUNG
Eger & Sohn
NUR IN DER JOHANNSTRASSE

Anzüge, Mäntel, Berufs- und Sportkleidung
Hofen von Mt. 3.- an
kauft ihr bei **EMMERICH**
181. Or. Brüdergasse 181.

Bevorzugt unsere
Inserenten!

Leinen-, Baumwoll- und
Bettfedernhaus / Bettfedern-Reinigung
Oskar Gröhner
Freiberger Platz / Fernruf 27892
Begründet 1860 / Gdefa-Rabatt 6%
25550

**Allerfeinste
Tafelbutter**
zu haben in allen einschlägigen
Geschäften

Feine Fleisch- und Wurstwaren
Georg Raumann, Amalienstr. 26

Wenn's kein'r mach't?
**OSWALD
MACHTS!
MÖBEL**
aller Art
Hauptlager Kanibachstr. 11, 1.
Ecke Pulitzner Straße
Zahlungsbedingungen

Wäsche / Betten / Decken
Heckel & Gattermann
Pillnitzer Straße
Bautzner Straße

Mit Schwamm und Seife

75 tote Kinder flagen an

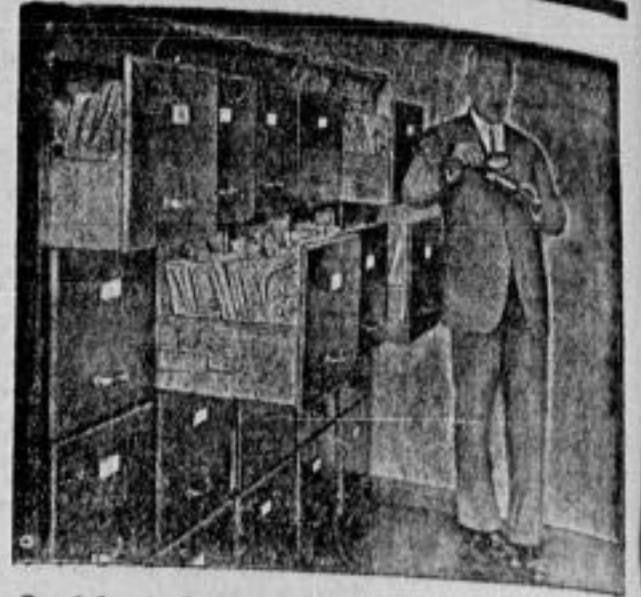
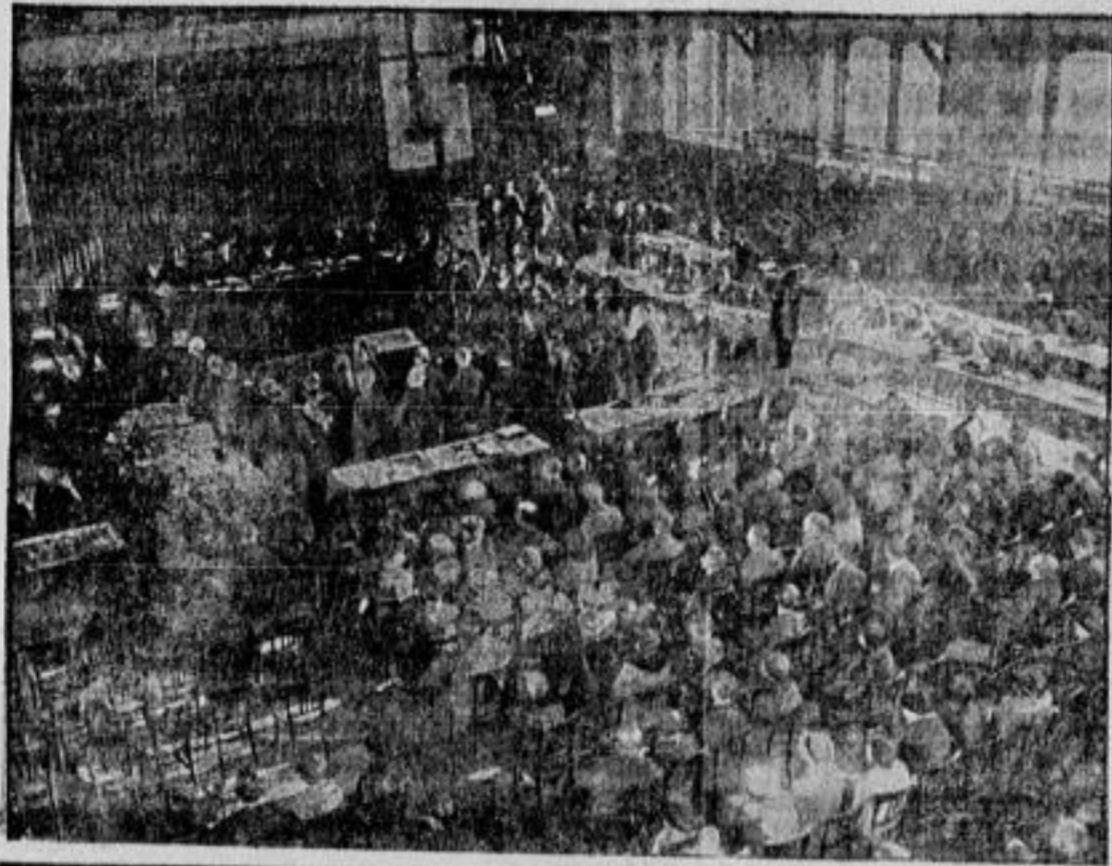
Montag vormittag begann in der großen Turnhalle in Lübeck der Prozeß gegen die Lübecker Kindermörder Dr. Althardt, Deyke und Koch. Als Hauptangeklagter gilt Professor Deyke, durch dessen Schuld hauptsächlich 75 Säuglinge proletarischer Herkunft ihr Leben lassen mußten. Unter den zwanzig Sachverständigen, die geladen sind, befindet sich auch Stadtkarj Dr. Schmiede aus Berlin-Kreuzk., den der Staatsanwalt allerdings durch einen „Hausfriedensbruch-Prozeß“ auszuschalten versucht. Schmiede,

der als rücksichtsloser Verfechter des Proletariats auf dem Gebiete des Gesundheitswesens bekannt ist, hat, wie erinnerlich, auf eigene Faust im Lübecker Wörbkrankenhaus Erhebungen angestellt. Also ein recht unbequemer Sachverständiger!

Der Prozeß ist reich an dramatischen Szenen. Als Nebenkläger sind bezeichnenderweise nur die Eltern der verletzten Kinder zugelassen worden, nicht aber die der 75 getöteten Kinder. Die Angeklagten werden von dem aus dem Einnesstandal bekanntgewordenen Rechtsanwalt Dr. Alsborg vertreten, der Neufinger machte, die einem der Anwälle der Nebenkläger, Rechtsanwalt Frey, veranlaßte, zu erklären, es habe den Anschein, daß der Prozeß nur deshalb aufgezogen worden wäre, damit die Wissenschaft Lehren daraus ziehen könne.

Tatsächlich scheint man in Lübeck allen Ernstes diesen ganzen Prozeß als einen wissenschaftlichen Kongreß anzusehen zu wollen. Die Sühne für den Mord an den 75 Säuglingen proletarischer Herkunft soll sachte in den Hintergrund gedrängt werden. Gegen dieses Manöver protestierten nicht nur die beteiligten Lübecker Eltern, sondern auch die Werttätigen ganz Deutschlands.

Unter Bild zeigt die Turnhalle, die für diesen Zweck notwendig hergerichtet wurde. In der Mitte der Gerichtshof, davor stehend ein Teil der Zeugen, rechts die Angeklagten mit ihrem Verteidiger.



Der bekannte Bauforscher, Prof. Wilhelm Doegen (siehe Bild), ist jetzt dabei, das bei der Berliner Universität bestehende Lautarchiv zu einem großartigen Lautmuseum auszubauen. In dem Archiv sind bereits etwa 9000 Kupfermatrizen mit den Stimmen berühmter Persönlichkeiten und verschiedener Völker vorhanden. Um nun auch Völkertimmen zu erhalten, die schwer erreichbar sind, will man versuchen, sie von ihrer Heimat aus nach Rundfunk nach Berlin zu übertragen und sie hier aufzunehmen. Außerdem wird man die Platten durch Lautnahmegeräte erweitert und gleichzeitig auch die Texte aufnehmen, so daß man also in Zukunft die betr. Person nicht nur sprechen sieht und hört, sondern gleichzeitig auch mitlesen kann, was sie spricht.

geht noch in tiefstem Mittelalter lebte, dessen Bevölkerung in Aberglauben und Barbarei gehalten wurde, zu einem freien Volk gemacht wird, wenn an allen Ecken und Enden der Sowjetunion tausende neuer Fabriken gebaut, wenn das ganze Land nach einem riesigen, großzügig entworfenen Plan erschlossen wird, wenn Kinder nicht mehr hungern, wenn nach den modernsten und besten Methoden erzogen werden, wenn der Schuh für Mutter und Kind auf eine Höhe gebracht wird, wie sie kein kapitalistisches Land aufzuweisen hat, wenn der sozialistische Aufbau fleißig vorwärts schreitet und die Lage der wertvollen Bevölkerung in Stadt und Land sich von Tag zu Tag verbessert und aufwärts entwickelt — dann ist das alttümliche Barbarei!

Wenn aber in immer dichterer Aufeinanderfolge Arbeiter niedergeschlagen werden, wenn Köpfe rollen und die Leichen der Gehörten im Winde schaukeln, wenn alles ausgeartet wird, was nicht bedingungslos auf jenes Ausbausystem schwört, das die NSDAP bis zur letzten Konsequenz mit allen Mitteln in Deutschland erhalten will (nach eigener Eingeständnis mit dem Mittel des blutigen Terrors), wenn Kinder hungern und Frauen nicht wissen, wie sie die unerwünschte Frucht ihres Leibes nähren sollen, wenn Millionen fräftiger gesunder Männer ihre Arbeitstakt nicht verkaufen können und so zu langsamem Hungertode verurteilt sind — dann ist das „positive Christentum“ im Sinne der Herrn Stöhr, das der Henker unter allen Umständen erhalten muß, wenn die Hitler und Musschmann leben wollen.

Die gehäufsten Morddrohungen gegen Hunderttausende von Klassenbewußten Arbeitern haben bis heute noch keinem Staatsanwalt Veranlassung gegeben, sich auch nur damit zu beschäftigen.

Die Arbeiterschaft aber kann sich auch nicht auf die Justiz verlassen. Sie ist nur auf sich selbst angewiesen. Die höchste Wachsamkeit, festester Zusammenschluß aller Arbeiter der roten Klassenfront — das ist die einzige Garantie dafür, daß das „positive Christentum“ der Herren Nazis keine Gelegenheit erhält, sich praktisch zu betätigen!

500 Dollar für Strümpfe — Drei Personen ein Kinderbett

Luxus und Reichtum bei der Bourgeoisie — Grauenhaftes Elend bei den Erwerbslosen

In einer der vornehmsten Straßen Newyorks wurde, wie die bürgerliche Presse berichtet, ein Modedalon eröffnet. Eine Seniation war angelegt: Ein junges Mädel mit ausgeleucht schönen Beinen mußte ein handgewebtes Kunstwerk — ein Paar ledene Strümpfe! — halb nackt vor dieser Lebewelt vorführen.

Dieses Paar Strümpfe kostete den kleinen Betrag von 500 Dollar, das sind nach deutschem Gelde über 2000 Mark, oder soviel, wie ein Fürsorgeunterstützungsempfänger-Ehepaar in zwei Jahren und vier Monaten zum Leben bekommt!

2000 Mark — eine Bagatelle für die Ausbeuter! Ein Dreck für die Tochter eines Millionärs a la Siemens! 2000 Mark und wieder 2000 Mark. Diese Summen steigen sich zu Millionenbeträgen, die für Schmutz und Luxus ausgegeben werden.

Anders dagegen sieht es bei den Erwerbslosen und Wohlfahrtsunterstützungsempfängern aus. Da wird einspart und herausgepreßt. Durch Sammlungen aufgedrachte alte Kleidungsstücke und Schuhwerk sollen die Erwerbslosen zufriedenstellen. Welche Not bei den Erwerbslosen herrscht, zeigt folgendes Beispiel:

Ein Wohlfahrtsunterstützungsempfänger in Chemnitz, der bereits über zwei Jahre erwerbslos ist und mit seiner Frau und einem drei Monate alten Kind eine Bodenstube bewohnt, in der sich weder Ofen noch Gas befinden, hatte für seine Familie von drei Personen nur eine alte Pferdebede zum Zubeden. Auf Grund der herannahenden kalten Jahreszeit richtete nun der Erwerbslose an das Wohlfahrtsamt ein Gesuch um Bereitstellung von Mitteln zur Beschaffung einer Bettbede. Wer nun glaubt, daß sich das Wohlfahrtsamt bemüht hätte, ihm wenigstens Hilfe zu schaffen, der irrt sich gewaltig, denn der Amtschimmel reitet langsam. Erst mußte dreimal durch verschiedene Beamte die „Bedürftigkeit“ festgestellt werden. Nachdem dieselbe in reichlichem Maße vorgefunden wurde, schickte man den Erwerbslosen zur „Nothilfe“. Dort bekam er ein in jämmerlichem Zustande befindliches Kinderbett — für drei Personen!

Der Erwerbslose ging nun in die Wohlfahrtsstelle zum Sekretär B. Dieser sagte:

„Ja, das läßt sich nicht ändern, da müssen Sie eben haben und drücken noch einen Streifen anhängen!“

Als sich nun der Erwerbslose beschwerdeführend an den Abteilungsleiter wandte, sagte dieser: „Ich kann nichts dagegen tun!“

Diese ungeheuerlichen Tatsachen zeigen so recht das Gesicht der heutigen Klassenherrschaft. Nicht eher wird es den Erwerbslosen besser gehen, als bis sie selber zu starren und energielosen Kämpfern übergeben. Der Bundeskongreß der Erwerbslosen am kommenden Sonntag wird zu diesen bevorstehenden Kämpfen Stellung nehmen. Alle Erwerbslosenausschüsse müssen Delegierte entsenden! Alle Stempelstellen müssen vertreten sein!

Galgenstride!

Die nationalsozialistischen Faschisten haben sich scheinbar in der NSDAP soweit durchgesetzt, daß das „Röperollen“ (wenigstens vorläufig) offiziell verpönt scheint. Der Varrer Krieger, der erst kürzlich in Astenburg erklärte, er müsse am Tage der Machtergreifung um einen guten Hans beten, damit alle jene ihrer „gerechten Strafe“ zugeführt werden könnten, die sich jemals (!) gegen den Nationalsozialismus betätigten, hat jetzt in dem ehemaligen Vizepräsidenten des Reichstages, dem Abgeordneten Stöhr, einen Nachfolger gefunden, der propädeutische Töne von der unmittelbar bevorstehenden Machtübernahme durch die NSDAP schwingt.

Aber das ist nicht das Wesentliche. Wir sind das von den Nazis gemißt. Sie pflegen bei ihren Mädchenrechnungen die organisierte Kraft des Klassenbewußten Proletariats

einzuakquisieren, so daß es für die Anhänger der Nazis ein böses Erwachen geben dürfte, falls die Nazisführer verstanden sollten, ihre verbrecherischen Pläne in die Tat umzusetzen. Was viel interessanter ist, ist die Tatsache, daß Stöhr in Dessau betonte, das höchste Gericht des „Dritten Reiches“ werde eine Methode ausfindig zu machen wissen, bei deren Durchführung das Erzeugnis der deutschen Industrie im Preise steigen werde.

So weit, so gut. Das mühen wir ja wohl bereits aus den Prophezeiungen des Varrers Krieger. Herr Stöhr versteht sich aber anschließend sogar dazu, in diesem Zusammenhang zu behaupten, die NSDAP trete für ein „positives Christentum“ ein und „verteidige die christliche Kultur gegen die asiatische Barbarei!“

Das wollten wir nur wissen! Mit Mord und Brand und Röperollen, mit Knüppel und Galgen gegen die Klassenbewußte Arbeiterschaft.

Wenn in der Sowjetunion neue, vorbildliche Städte aus der Erde wachsen, wenn ein Land, das bis vor einem Jahr

Millionenschieber vor Gericht

In Berlin begann der Diebstahlprozeß gegen die Gebrüder Skarek. Der Skarekstandal, in den eine Anzahl Parteiführer von der SPD bis zu den Deutschnationalen verwickelt waren, hat ungeheures Aufsehen erregt. Die Stadt Berlin hat durch die Gebrüder Skarek Millionen aus den Geldern der Steuerzahler verloren. Unsere Bilder zeigen:

Unten links: Die Brüder Leo (ganz links) und Will Skarek (ganz rechts) betreten das Kriminalgericht in Moabit, wo ihr aufsehenerregender Prozeß begonnen hat. In der Mitte einer ihrer Verteidiger.

Das Bild rechts: Die Akten des Prozesses füllen ein ganzes Zimmer. In den Paketen sind die einzelnen Untersuchungsergebnisse, Zeugenaussagen und Geständnisse enthalten. Es bleibt aber abzuwarten, was am Ende des Prozesses steht. Sehr vieles was hier hinter verstaubten Aktendeckeln liegt, wird während des Verlaufes der Verhandlungen nicht an die Öffentlichkeit kommen.



men. Aber mit den Skareks sind einige Berliner Säulen geborsten.



